

Frauennetz: mehr Frauen nach Bern

Das Frauennetz Kanton Schwyz will Kandidatinnen fördern.

Am 20. Oktober finden die nationalen Wahlen statt. Das Frauennetz Kanton Schwyz lanciert erstmals eine Online-Kampagne. Es gibt Kandidatinnen auf seiner Webseite und in den sozialen Medien eine Bühne, auf der sie sich präsentieren können.

Frauen sind im National- und Ständerat untervertreten. In der grossen Kammer beträgt der Frauenanteil 31,7 Prozent, in der kleinen Kammer 13,7 Prozent. Die nationale Politik soll jedoch nicht in Männerhand bleiben. Denn ein Parlament, dem mehrheitlich Männer angehören, repräsentiert die Bevölkerung nicht. Das Frauennetz Kanton Schwyz ruft deshalb alle – vor allem Frauen – dazu auf, ihr Wahlrecht wahrzunehmen und am 20. Oktober Frauen zu wählen.

Aufschlussreicher Polit-Check

Auf seiner Webseite und in den sozialen Medien veröffentlicht das Frauennetz Kanton Schwyz die Profile seiner Mitglieder, die für den National- und Ständerat kandidieren. Zum Profil gehört nebst persönlichen Angaben auch ein kurzes Statement. Darin begründen die Kandidatinnen, weshalb sie nach Bern wollen. Zudem wurden sie einem Polit-Check unterzogen. Darin nehmen sie Stellung zu aktuellen Fragen aus Bereichen wie Familie, Bildung, Migration, Ethik, Wirtschaft, Finanzen oder Verkehr. Wählerinnen und Wähler können sich ein Bild davon machen, welche Interessen und Positionen die einzelnen Kandidatinnen vertreten. Das Ergebnis ist ab sofort unter www.frauennetzschwyz.ch einsehbar.

Das Frauennetz Kanton Schwyz steht für Solidarität unter Frauen und engagiert sich für deren Anliegen. Mit seiner Kampagne will der Verein Kandidatinnen sichtbar machen und so ihre Erfolgchancen auf eine Wahl erhöhen.

Frauennetz Kanton Schwyz

Gefordert ist eine Politik, die Lösungen bietet

An der 14. GV des vszgb brachten Vereinspräsident Martin Wipfli und Regierungsrat André Rüegegger Themen wie die Pflegefinanzierung, Steuerdisparitäten sowie das Transparenzgesetz zur Sprache.

von Yasmin Jöhl

Herrliche Wanderrouten fernab von Hektik sowie ein gesundes und leistungsstarkes Gewerbe – Pius Kistler, Gemeindepräsident von Vorderthal, wusste die Vorteile «seiner» Gemeinde hervorzuheben, die mit dem Bergrestaurant Sattellegg den idealen Rahmen für die 14. Generalversammlung des Verbandes Schwyzer Gemeinden und Bezirke (vszgb) am Mittwoch bot. Genauso vielfältig wie sich die Gemeinde Vorderthal zeigt, genauso vielfältig sind die Anforderungen, die sich den jeweiligen Gemeindevertretern stellen.

Es braucht Gestaltungswille

Zu diesen Forderungen zählt, dass die Bevölkerung eine Politik erwartet, die Lösungen bietet, wie Vereinspräsident Martin Wipfli ausführte. Nachdem er die Delegierten aus den 33 Gemeinden und Bezirken begrüsst hatte, regte Wipfli in seinem Jahresbericht mit einigen Themen zum Nachdenken an. So beispielsweise die explodierenden Kosten der Pflegefinanzierung, die in gewissen Gemeinden kaum mehr tragbar seien, weshalb dringend Lösungen

«Effizienzgedanken kann man sich immer machen, wichtig sind aber Strukturen.»

André Rüegegger
SVP-Regierungsrat



Der Vorstand des vszgb mit Regierungsrat André Rüegegger (vorne links) tagte auf der Sattellegg.

Bild yas

gesucht und gefunden werden müssen. Dazu brauche es Gestaltungswille vonseiten der Gemeinden, so Wipfli. «Der Ball liegt bei den Gemeinden». Einen möglichen Lösungsansatz sieht Wipfli darin, dass der Kanton die Pflegefinanzierung vollständig übernimmt und damit die Gemeinden entlastet, dies anstelle einer weiteren Steuer senkung. In diesem Zusammenhang sprach der Vereinspräsident auch die vorhandenen Steuerdisparitäten an – ein Thema, «dem wir uns dringend annehmen müssen», wie Wipfli betonte.

Ein Team im Auftrag des Volkes

Die von Wipfli angesprochenen Punkte wurden im abschliessenden Grusswort von Regierungsrat André Rüegegger insofern aufgegriffen, als dass dieser

die gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden erläuterte. «Effizienzgedanken kann man sich immer machen, wichtig ist, dass die Strukturen vorhanden sind», so Rüegegger. Auch wenn in gewissen Fragen nicht immer Einigkeit bestehe, würden die Beteiligten als Team fungieren, welches im Auftrag der Bevölkerung handelt, ohne dass Hierarchien bestehen würden. «Ihr als Gemeinde leistet euren Beitrag», lobte Rüegegger die Versammelten. Der Beweis dafür liege in der Wertschätzung, die trotz einiger Skandale vonseiten der Bevölkerung spürbar sei. Mit dem Transparenzgesetz sprach Rüegegger ein brisantes Thema an, wobei er betonte, dass die neuen Wahlen aufgrund einer hängigen

Beschwerde beim Bundesgericht noch nicht unter den neuen Bestimmungen gehandelt werden können.

Rechnung schliesst mit Gewinn

In den weiteren Traktanden der GV präsentierte Kassier Franz Müller unter anderem die mit einem Gewinn abgeschlossene Jahresrechnung sowie das Budget 2019/20, welche beide einstimmig angenommen wurden. Weiter wurde Marco Blum als Revisor verabschiedet. An seine Stelle tritt Sandra Stöckli aus Morschach.

Bevor die Tagung in den wohlverdienten Apéro überging, bedankte sich Martin Wipfli bei den Versammelten für deren Kommen und verwies abermals auf die hervorragende Zusammenarbeit untereinander.

Interessen im Schwyzer Wald unter einen Hut bringen

Die Teilrevision des kantonalen Waldgesetzes wird nun von der vorbereitenden Kommission des Schwyzer Kantonsrats behandelt.

Seit der Inkraftsetzung des Waldgesetzes im Jahre 1993 erfolgten auf Stufe Bund verschiedene Gesetzesanpassungen. Sie betrafen die Bereiche Schadorganismen, Klimawandel, Arbeitssicherheit und statische Waldgrenzen. Die Teilrevision des kantonalen Waldgesetzes beinhaltet einerseits die Anpassungen ans Bundesrecht, andererseits schafft sie die Möglichkeit, bisherige staatliche Aufgaben künftig an geeignete Dritte zu delegieren.

Auslagerung wird begrüsst

Mitte April leitete der Regierungsrat das externe Mitberichtsverfahren ein. Dieses war Mitte Juli abgeschlossen. Zur Vorlage äusserten sich 36 Vernehmlasser.

Die Stossrichtung der Teilrevision wird insgesamt begrüsst. Die Mehrheit der Vernehmlasser befürwortet die geplanten Auslagerungen von Holzanzzeichnung sowie von Projektierung und Bauleitung an Dritte.

Bei der Auslagerung der Holzanzzeichnung in Wäldern mit Vorrang-

funktion (Schutzwald, Biodiversität), wo öffentliche Beiträge fliessen, äussern verschiedene Vernehmlasser Bedenken bezüglich der Vereinbarkeit von wirtschaftlichen und von öffentlichen Interessen. Differenzen bestehen auch bei der Frage, wer bei der

«Die Teilrevision beinhaltet die Anpassungen ans Bundesrecht und schafft die Möglichkeit, staatliche Aufgaben an Dritte zu delegieren.»

Leistungserbringung unter den Begriff von «geeignete Dritte» fallen soll.

Zusammenschlüsse sollen gefördert werden

Die Förderung von Zusammenschlüssen von Waldeigentümern zu Körperschaften findet breite Zustimmung, ebenso die Zuständigkeitsregelungen betreffend der minimalen Ausbildung für die gewerbmässige Holzerei. Bei der Festlegung statischer Waldgrenzen ausserhalb der Bauzonen sind zwei Meinungen auszumachen. Verschiedene Vernehmlasser wünschen eine flächendeckende Festlegung der statischen Waldgrenzen, während andere auf die flächendeckende Festlegung verzichten wollen und ein differenziertes Vorgehen postulieren, wie es der Regierungsrat vorschlägt.

Die vorbereitende Kommission des Schwyzer Kantonsrats wird die Vorlage noch diesen Monat unter der Leitung von Kommissionspräsident René Baggenstos (FDP, Brunnen) beraten. (Stk/i)

Mehr lokales Gewerbe an der Glarner Messe

An der Glarner Messe ist die Zahl der regionalen Aussteller gestiegen. Mitverantwortlich dafür ist der Gewerbeverband Glarus, der an der Glarner Messe bereits zum dritten Mal eine Plattform für Glarner Unternehmen betreibt. Insgesamt werden sich auf dieser Plattform in diesem Jahr 18 Unternehmen präsentieren. Das sind vier Unternehmen mehr als im letzten Jahr. Seit der Premiere vor drei Jahren hat sich die

Anzahl Unternehmen damit fast verdoppelt. Die Plattform erhält in diesem Jahr ausserdem ein neues Gesicht. So wird die Bar ins Zentrum der gemeinsamen Ausstellungsfläche verschoben. Sie bildet einen geselligen Abschluss des Messerundgangs.

Die Glarner Messe findet vom 30. Oktober bis am 3. November statt. Weitere Informationen sind auf www.glarnermesse.ch zu finden. (eing)

REKLAME

FDP
Die Liberalen
fdp-sz.ch



Einladung auf ein Gespräch mit ...

... Petra Gössi, Heinz Theiler, Sibylle Ochsner, Marlene Müller-Diethelm & Kaspar Michel

Am Wochenmarkt Wollerau
Samstag 7. September 10 - 12 Uhr | Treffpunkt vor dem Gemeindehaus

Nutzen Sie die Gelegenheit und treffen Sie in der entspannten Atmosphäre des Wochenmarkts unsere National- & Ständeratskandidaten. Wir freuen uns auf Sie! FDP.Die Liberalen Wollerau